



universität
wien

Universitätsbibliothek

Friedrich Hasenöhlrl zum 150. Geburtstag

Donnerstag, 28. November | 17:00

Österreichische Zentralbibliothek für Physik & Fachbereichsbibliothek
Chemie | Boltzmannngasse 5, 4. Stock, 1090 Wien



Programm

Donnerstag, 28. November, 17:00

Österreichische Zentralbibliothek für Physik & Fachbereichsbibliothek
Chemie | Boltzmannngasse 5, 4. Stock, 1090 Wien

Einleitende Worte

[Brigitte Kromp](#)

Leiterin der Österreichischen Zentralbibliothek für Physik & Fachbereichsbibliothek Chemie, Universität Wien

Friedrich Hasenöhl privat

[Monika Elbel](#)

Enkelin von Friedrich Hasenöhl

„...einen Heldentod gestorben“ – Friedrich Hasenöhl und der große Krieg

[Klaus Taschwer](#)

Autor, Journalist, Der Standard

Zur Physik Friedrich Hasenöhrls

[Markus Aspelmeyer](#)

Fakultät für Physik, Universität Wien

Musikalischer Ausklang

[Katharina Jergitsch](#)

Urenkelin von Friedrich Hasenöhl

[Lukas Deutsch](#), [Michael Pamperl](#), [Visnja Simunac](#)

🎵 Mozart, Streichquartett Nr. 3 in G-Dur, KV 156



Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Buffet.

Anmeldung

Aufgrund der begrenzten Anzahl an Plätzen wird um Anmeldung gebeten!
Anmeldung bis 21.11.2024 per E-Mail an: infophysik.ub@univie.ac.at

Zu Friedrich Hasenöhl

Der österreichische Physiker Friedrich Hasenöhl (1874-1915) entdeckte im Zuge seiner Arbeiten zur Hohlraumstrahlung die von ihm so genannte „scheinbare Masse“ der Strahlung, die mit zunehmender Temperatur ansteigt. Auf diese Weise stellte er einen Zusammenhang zwischen Masse und Energie her, der in voller Allgemeinheit (und um einen numerischen Faktor korrigiert) später als wesentliches Resultat der Einsteinschen Relativitätstheorie bekannt wurde.



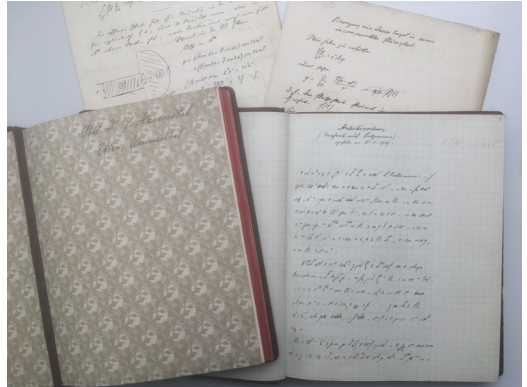
Am 30. November 2024 jährt sich Hasenöhrls Geburtstag zum 150. Mal. Aus diesem Anlass wird auch eine von seiner Enkelin Monika und ihrem Ehemann Klaus Elbel unter Mitwirkung von Peter Eitel gestaltete Ausstellung zu sehen sein, die anlässlich des hundertsten Todestages von Friedrich Hasenöhl und der Restauration seiner Grabstätte 2015 in Altmünster erstmals gezeigt wurde.

An dieser Stelle vielen Dank an Monika & Klaus Elbel für die Möglichkeit, die Ausstellung im Rahmen dieser Veranstaltung präsentieren zu können.

Erwerbung von Hasenöhl-Autographen

Die Bibliothek konnte heuer zwei Vorlesungsmanuskripte von Friedrich Hasenöhl und drei weitere Hasenöhl-Autographen erwerben, die im Rahmen der Veranstaltung erstmals zu sehen sein werden.

Nicht zuletzt sein klarer und packender Vortragsstil lässt Hasenöhl zur prägenden Persönlichkeit für die nachfolgende Wiener Generation im Fachbereich Physik werden. Unter seinen Schülern sind u.a. Ludwig Flamm, Karl Herzfeld, Hans Thirring und Erwin Schrödinger.



Schrödinger erinnert sich anlässlich der Zuerkennung des Nobelpreises im Jahr 1933:

„Während der vier Universitätsjahre in Wien hatte den stärksten Einfluss der junge Hasenöhl, der eben damals an des unglücklichen Boltzmanns Stelle trat. In einem Zyklus, der sich durch acht Semester mit je fünf Wochenstunden hinzog, kamen sowohl die höheren Theorien der Mechanik als auch die Eigenwertprobleme der Kontinuumsphysik in der Ausführlichkeit vor, wie sie mir später nötig werden sollte. [...] Dann [im Ersten Weltkrieg] fiel Hasenöhl, und ein Gefühl sagt mir, dass sonst sein Name heute an Stelle des meinigen stünde.“

